

Premiere mit „Farbenspiel“

In der Kunsthalle Kühlungsborn wird eine neue Ausstellung mit Werken von Hanka und Frank Koebsch vorbereitet – ausschließlich Aquarelle

Von Antje Kindler

KÜHLUNGSBORN Picasso, Miro, Dali, Büttner, Jastram – sie alle sind schon einmal in der alten Jugendstil-Lesehalle direkt an der Ostsee zu sehen gewesen, zumindest ihre Werke. Doch selbst nach 28 Jahren als Ort, der Kultur einen Raum bietet, gibt es immer noch Premieren für die Kunsthalle Kühlungsborn. So auch jetzt. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die neue Ausstellung. Die erste, in der einzig Aquarelle gezeigt werden, sagt Geschäftsführer Franz N. Kröger. „Aquarell als Kunstdisziplin wird im öffentlichen Raum oft vernachlässigt. Es ist allgegenwärtig und vom Hobbymarkt bestimmt“, sagt Kröger. Dabei sei es ein hochprofessionelles Handwerk, das sofort jeden Fehler bestraft, weiß der Experte.

Zwei, die das beherrschen, sind Hanka und Frank Koebsch. Von ihnen stammen auch die Werke, die ab Sonnabend in der Ostseepromenade 48 zu sehen sind. Unter dem Titel „Farbenspiel“ werden die Sanitzer Aquarelle gezeigt, die während der vergangenen zehn Jahre in verschiedenen Projekten entstanden sind. Dafür haben sie eine Auswahl von 85 Bildern zusammengestellt. „Wir malen eigentlich nichts anderes mehr“, verrät Hanka Koebsch über ihre Vorliebe fürs Aquarell und das Spiel mit den Farben. „Man muss sich vorher Gedanken machen“, sagt ihr Mann. Beim Aquarell werde die Farbe in Schichten aufgetragen, von hell nach dunkel. „Wenn das



Auch von ihren Reisen nach Alaska, Kanada, Island und Grönland inspirierte Bilder zeigen Hanka und Frank Koebsch in ihrer neuen Ausstellung „Farbenspiel“ in der Kunsthalle Kühlungsborn. Das ist die erste, in der ausschließlich Aquarelle gezeigt werden. FOTOS: AKIN



85 Bilder haben Koebschs für die Ausstellung ausgewählt. Diese müssen nun bis zur Eröffnung am Sonnabend noch alle an die Wände gebracht werden.

Papier nass ist und die Farbe verläuft, entstehen weiche Übergänge. Man muss Spaß haben, damit zu arbeiten“, erklärt Frank Koebsch. Mit Öl beispielsweise könne man ganz andere Strukturen ma-

len. Dennoch sei das für seine Frau keine Alternative, auch Acryl nicht. „Hier fehlt die Leichtigkeit“, beschreibt sie den Reiz der Aquarellwerke.

Ihre Motive finden die beiden meist in der Natur.

„Wenn wir draußen mit unserem Hund spazieren gehen, haben wir immer den Fotoapparat dabei“, so Hanka Koebsch. Wie das Motiv dann aber aufs Papier kommt, da habe jeder der beiden seine eigene Herangehensweise. Während er sich für seine Werke von den Augenblicken in der Natur inspirieren lasse, habe seine Frau „erst die Idee im Kopf und gucke dann, wie sie es aufs Papier bringt“, verrät Frank Koebsch.

Angezogen fühlen sich beide vor allem vom Charme des Nordens. So finden sich in der Ausstellung neben Motiven aus MV auch Eindrücke von Reisen nach Alaska, Kanada, Island oder Grönland. Aber auch Kraniche, Wildlife- und Jazz-Aquarelle so-

wie Sternzeichen und Jazz-Momente werden gezeigt. Ebenso wie Werke, die in Hermann August Weizeneggers Gemeinschaftsprojekt „Die falsche Blume“ entstanden sind, quasi als Hommage an die alte Tradition Sachsens, Seidenblumen herzustellen. Hierbei bildeten die Blumenbilder der Koebschs die Grundlage für bedruckte Stoffe.

Die Ausstellung wird am Sonnabend um 15 Uhr eröffnet. Neben Musik von Emily Poser (Klarinette) und Mirjam Stitz (Klavier) wird Franz N. Kröger einleitende Worte sprechen. Anschließend ist die „Farbenspiel“-Ausstellung bis 5. Mai immer dienstags bis sonntags von 12 bis 17 Uhr zu sehen.